

Dokumentation  
Gedenkstättenbesuch Dachau  
2012

Johannes Spies



Abb. 1: Künstlerische Darstellung der Häftlingskennzeichnungen.

## Inhaltsverzeichnis

---

Vorbemerkungen.....	3
Johannes Spies: Erinnerung und Bewusstseinsbildung im Projektunterricht .....	3
Manfred Greber: Anmerkungen zum gemeinsamen Gedenkstättenbesuch.....	8
I. Konzeptionelle Vorarbeit.....	9
II. Projektstruktur.....	11
III. Elterninformation.....	12
IV. Bilddokumentation der Projektdurchführung.....	13
IV.1. Vorbereitung .....	13
IV.2. Besuch der Gedenkstätte Dachau.....	18
IV.3. Nachbereitung.....	21
V. TeilnehmerInnen.....	25
VI. SchülerInnen über das Projekt .....	26
VII. ProjektmitarbeiterInnen .....	27
XIII. Anhang .....	29
XIII.1. Erlass des BMUKK zur historisch-politischen Bildung.....	29
XIII.2. Stephan Leitner: Religionspädagogische Impulse zur „Erinnerungsarbeit“ mit SchülerInnen.....	46
Literatur- und Quellenangaben .....	47
Abbildungsverzeichnis.....	48

## Vorbemerkungen

---

### Johannes Spies: Erinnerung und Bewusstseinsbildung im Projektunterricht



Abb. 2: Sockel eines Mahnmals in der Gedenkstätte Dachau.

Auch fast 70 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges und des damit verbundenen Niederganges des Deutschen Reiches stellt die Diskussion über die Verbrechen der Nationalsozialisten, deren Ideologie sowie aktueller Erscheinungsformen in Rechtsextremismus und Neonazismus einen fundamentalen Bestandteil des historisch-politische Diskurses in Vorarlberg dar.<sup>1</sup> Diese

Tatsache muss konsequenterweise Niederschlag in einem sich an der gesellschaftspolitischen Realität orientierenden Unterricht in Geschichte, Sozialkunde und Politischer Bildung finden.

Die vorliegende Zusammenfassung dokumentiert ein im Sommersemester 2012 zwischen dem Bundesgymnasium Bregenz-Blumenstrasse und der Vorarlberger Mittelschule Bregenz-Vorkloster abgehaltenes Projekt, welches sich zum Ziel setzte, der oben genannten gesellschaftspolitischen Realität Rechnung zu tragen und den teilnehmenden SchülerInnen eine Auseinandersetzung mit dem Themenkomplex „Nationalsozialismus, Holocaust und Menschenverfolgung“ jenseits der Möglichkeiten des Klassenzimmers zu ermöglichen.

---

<sup>1</sup> Vgl. dazu Leo Haffner/Franz Valandro, „Mut zur Heimat“ - ein Appell mit ungustiösem Beigeschmack aus historischer Sicht betrachtet, in: Kultur. Zeitschrift für Kultur und Gesellschaft, 8 (2009), S. 4-6; Wann und Wo, 14. März 2012.

Unter „Holocaust Education“ versteht man die pädagogisch-didaktisch reflektierte, schulische oder außerschulische Vermittlung des Holocaust<sup>2</sup>. Es handelt sich dabei jedoch nicht um ein geschlossenes erzieherisches Gesamtkonzept, sondern stellt vielmehr einen Diskurs der Vermittlung von Wissen und Werten dar.<sup>3</sup> Folglich muss Projektunterricht, welcher sich mit Nationalsozialismus und Menschenvernichtung beschäftigt, mehr anstreben als reine Wissensvermittlung.

Von der Task Force for International Cooperation on Holocaust Education, Remembrance and Research wird für die Behandlung des „Holocaust“ im Unterricht vorgeschlagen, das Wissen über die beispiellose Vernichtung zu vergrößern, die Erinnerung an die Opfer zu bewahren als auch LehrerInnen und SchülerInnen dahingehend zu ermutigen, moralische und geistige Fragen zu erörtern, die sich aus den Erfahrungen des

---

<sup>2</sup> Die wissenschaftliche und fachdidaktische Auseinandersetzung mit der Thematik „Holocaust“ beschränkt sich thematisch nicht in allen Fällen ausschließlich auf die Vernichtung jüdischer Menschen, sondern ist zeitweilig auch breiter, mehrere Opfergruppen umfassend, angelegt. Dieser Ansatz eines erweiterten Themenfeldes wurde auch in der Arbeit mit den SchülerInnen verfolgt. Die Bayerische Landeszentrale für Politische Bildung stellt dazu fest: „Holocaust ist die Bezeichnung für ein einzigartiges genozidales Ereignis des 20. Jahrhunderts: die vom Staat organisierte systematische Verfolgung und Auslöschung der europäischen Juden durch das nationalsozialistische Deutschland und seine Kollaborateure zwischen 1933 und 1945. Juden waren die Hauptleidtragenden – sechs Millionen wurden ermordet; Roma und Sinti, Behinderte und Polen waren ebenso Ziel nationalsozialistischer Verfolgungs- und Vernichtungspolitik aus rassistischen, ethnischen oder nationalistischen Gründen. Millionen mehr, darunter Homosexuelle, Zeugen Jehovas, sowjetische Kriegsgefangene und Oppositionelle waren ebenso Opfer von brutaler Unterdrückung und Tod durch das NS-Regime.“ [http://192.68.214.70/blz/eup/01\\_08\\_themenheft/2.asp](http://192.68.214.70/blz/eup/01_08_themenheft/2.asp) (9.6.2012).

<sup>3</sup> Andreas Peham/Elke Rajal, Erziehung wozu? Holocaust und Rechtsextremismus in der Schule, in: Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes (Hrsg.), Jahrbuch 2012. Schwerpunkt: Vermittlungsarbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen, Wien 2010, S. 39–65, hier S. 40.

Holocaust ergeben und zu überlegen welche Relevanz diese in der heutigen Welt haben.<sup>4</sup>

Die übergeordnete Zielsetzung des Projektes kann demnach mit dem Begriff „Bewusstseinsbildung“ umrissen werden, wobei im konkreten Arbeiten der Fokus, wann immer möglich, auf die Vermittlung von historisch-politischen Kompetenzen gelegt wurde. Dies bedeutet, dass nicht mehr ausschließlich der vermittelte Inhalt den Mittelpunkt des Unterrichts bildete, sondern die anhand des spezifischen Inhalts angewandten Kompetenzen des historischen bzw. politischen Lernens.<sup>5</sup> Der Ansatz der Kompetenzorientierung wurde vor allem durch schülerInnenzentrierte Arbeitsformen in Vor- und Nachbereitung umgesetzt. Dies reflektierend stellt die vorliegende Projektdokumentation auch das Arbeiten der SchülerInnen und den Projektverlauf in den Vordergrund und verzichtet auf die Darstellung des Krematoriums, der Gaskammer und menschenverachtenden Behandlung der Häftlinge im Konzentrationslager Dachau.

Die methodisch-didaktische Gesamtkonzeption des Projektes versuchte eine Isolation des Gedenkstättenbesuches bewusst zu vermeiden und strebte durch eine mehrstündige Vorbereitung, in welcher die TeilnehmerInnen die wichtigsten Grundlagen zu den Themen Nationalsozialismus, Holocaust, Rechtsextremismus und Neonazismus selbsttätig erarbeiteten, sowie durch den nachbereitenden Besuch des Jüdischen Museums Hohenems eine Vernetzung der Inhalte und eine Verortung des Themas in der näheren Lebensumwelt der Jugendlichen an.

---

<sup>4</sup> [http://192.68.214.70/blz/eup/01\\_08\\_themenheft/2.asp](http://192.68.214.70/blz/eup/01_08_themenheft/2.asp) (9.6.2012).

<sup>5</sup> Christoph Kühberger, Kompetenzorientiertes historisches und politisches Lernen.

Methodische und didaktische Annäherungen für Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung, Innsbruck 2009, S. 11.

Die 25 freiwillig teilnehmenden SchülerInnen aus beiden Schulen wurden von Manfred Greber und Johannes Spies während des gesamten Projektverlaufes begleitet. Weiters bereicherten Wolfgang Weber und Susanne Emerich mit ihrer wissenschaftlichen Expertise und Erfahrung in der Vermittlungsarbeit die Vor- und Nachbereitung. Stephan Leitner begleitete die Exkursion und den Lehrausgang nach Hohenems.

Rückblickend kann von einer arbeitsintensiven, jedoch in fachlicher und pädagogischer Hinsicht bereichernden Zeit berichtet werden. Sowohl die Arbeit mit den teilnehmenden SchülerInnen als auch der kollegiale Austausch mit den oben genannten ProjektmitarbeiterInnen fand in einer wertschätzenden und anregenden Atmosphäre statt, welche meine Herangehensweise an historisch-politische Projektarbeit nachhaltig beeinflusst hat. An dieser Stelle sei allen Beteiligten mein herzlicher Dank ausgedrückt. Nicht unerwähnt bleiben darf Herr Tobias Albrecht, Schulleiter der Vorarlberger Mittelschule Bregenz-Vorkloster, der das Projekt ideell und finanziell großzügig unterstützte und durch die Bereitstellung der schulischen Infrastruktur organisatorisch wesentlich erleichterte.

Diese Projektdokumentation versucht mehr zu sein als lediglich eine reine Verschriftlichung und Zusammenfassung des Projektablaufs. Vielmehr soll an dieser Stelle gleichzeitig auf einige einen Gedenkstättenbesuch bereichernde Recourcen verwiesen sein: Die Führungshilfe der KZ-Gedenkstätte Dachau, welche eine Vielzahl von Anregungen und Hintergrundinformationen für die Gestaltung eines Besuches der Gedenkstätte enthält, ist ein umfassend ausgearbeiteter Leitfaden, der sowohl einen guten Überblick über die in einer Führung besuchten

Stationen der Gedenkstätte als auch Detailinformationen bietet.<sup>6</sup> Eine kompakte und gut lesbare Geschichte des Konzentrationslagers Dachau wurde von Stanislav Zámečník mit seinem Buch „Das war Dachau“ vorgelegt. Zámečník versucht als Historiker und Zeitzeuge, er war von 1941 bis 1945 Häftling in Dachau, ein Ineinanderrücken von Archiv- und Erinnerungsquellen.<sup>7</sup> Eine vertiefende Nachbereitung eines Gedenkstättenbesuches konnte während der Wienwoche im Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes (DÖW) stattfinden, welches von mir im Juni 2012 mit einigen der ProjektteilnehmerInnen besucht wurde.<sup>8</sup> Die konkrete Unterrichtsgestaltung bereichern können die Anregungen und Materialien des unter Abschnitt VIII.1. angeführten Erlasses des BMUKK zur historisch-politischen Bildung. Stephan Leitner hat für den Anhang dankenswerterweise einige mögliche Ansatzpunkte aus religionspädagogischer Sicht verfasst.

Dornbirn, Juli 2012

Johannes Spies

---

<sup>6</sup> Vgl. dazu <http://www.gedenkstaettenpaedagogik-bayern.de/Fuehrung-Dachau.pdf> (7.6.2012).

<sup>7</sup> Stanislav Zámečník, Das war Dachau, Frankfurt am Main 2007, S 9.

<sup>8</sup> Vgl. dazu <http://www2.vobs.at/hs-vorkloster/aktuell.htm#ws> (11.6.2012).

## **Manfred Greber: Anmerkungen zum gemeinsamen Gedenkstättenbesuch**

Nachdem die US-amerikanischen Soldaten am 29. April 1945 das KZ Dachau befreit hatten, zwangen sie die Einwohner von Dachau zu einem "Besuch" des Konzentrationslagers, um sich die Gräueltaten der Nationalsozialisten "anzuschauen", von denen sie anscheinend jahrelang nichts mitbekommen haben wollen, obwohl viele Häftlinge täglich außerhalb des Lagers Zwangsarbeit verrichten mussten.

Wenn wir heute, mehr als ein halbes Jahrhundert später, mit Schülern das KZ Dachau besuchen, so geschieht dies auf freiwilliger Basis, aber die Absicht ist - zumindest in einer Hinsicht - durchaus vergleichbar. Gerade auch der Umstand, dass die Zeugen von damals langsam "aussterben", verpflichtet uns nachkommende Generationen umso mehr, die Jugend von heute über die Verbrechen von damals aufzuklären und gegen das Vergessen anzukämpfen.

Im Namen meiner Schüler möchte ich mich insbesondere bei meinem Kollegen Johannes Spies dafür bedanken, dass er alles organisiert und uns von der Blumenstraße die Möglichkeit gegeben hat, an diesem interessanten Projekt teilzunehmen. Für uns alle war es eine nachhaltige Erfahrung.

Bregenz, Juni 2012

Manfred Greber

## I. Konzeptionelle Vorarbeit

---

Gesprächsnotiz, 6. März 2012

Thema: Schülerexkursion Dachau, Sommersemester 2012

Ort: VMS Bregenz-Vorkloster

Beteiligte: Susanne Emerich, Manfred Greber, Johannes Spies

### **Besprechungsergebnisse:**

#### **TeilnehmerInnen:**

25 SchülerInnen (Plätze sind somit ausgebucht.) Greber übermittelt Spies eine Namensliste der TeilnehmerInnen des Gymnasiums.

#### **Selbstbehalt:**

Greber sammelt EUR 10,-- pro TeilnehmerIn ab und übergibt gesammelt an Spies.

#### **Begleitpersonen:**

Emerich ist am 27. April noch fraglich.

#### **Busunternehmen:**

Spies hat ein Angebot (Fa. Loacker) eingeholt, welches sich auf EUR 680,-- beläuft. Greber erkundigt sich nochmals bezüglich eines Gesamtpreises bei der Fa. Bischof. Als Abfahrtszeitpunkt wird 8.00 Uhr in Bregenz vereinbart. Wolfgang Weber hat sich bisher noch nicht gemeldet. Seine Mitwirkung ist nach wie vor offen. Emerich fragt telefonisch bei Weber an.

**Dokumentation:** Spies fertigt unter Mitwirkung der Beteiligten eine Dokumentation des Projektes an, die bis Schuljahresende fertiggestellt sein soll.

#### **Vorbereitung**

20. April, 8.00 - 9:40 Uhr (VMS Vorkloster)

25. April, 8.00 - 9:40 Uhr (VMS Vorkloster)

**Exkursion:** 27. April, ganztägig.

**Nachbereitung:**

8. Mai, 8.00 - 10.00 Uhr (Jüdisches Museum Hohenems)

**Elterninformation:**

Sobald die Entscheidung für ein Busunternehmen gefallen ist fertigt Spies einen Elternbrief an und übermittelt diesen an Greber.

**Inhaltliche Gestaltung:**

20. April (2 Unterrichtseinheiten): Einführung und Überblick zum Thema Nationalsozialismus. SchülerInnen erarbeiten in Gruppen Kurzpräsentationen zu einzelnen Teilaspekten des Themenkomplexes. (NS-Ideologie, Weg zur Macht, NS-Menschenverfolgung, Österreich 1938, Überblick II. Weltkrieg, Gleichschaltung,...) 25. April (2 Unterrichtseinheiten): ev. Experteninput zum Thema Nationalsozialismus in Vorarlberg (Weber?), DVD „KZ-Dachau“ mit Arbeitsaufträgen und anschließender Besprechung  
Nachbereitung: 8. Mai (2 Unterrichtseinheiten): Programm im Jüdischen Museum Hohenems und Führung durch das Jüdische Viertel (Emerich).

## Projektstruktur Dachau 2012

Datum	Zeit	Ort	Workshop / Programm	Beteiligte
Fr., 20. April 2012	8.00 – 9.40	VMS Bregenz Vorkloster	<b>Vorbereitung Teil I:</b> Kennenlernen, Einführung, Gruppenarbeiten zum Themenkomplex Nationalsozialismus mit anschließenden Präsentationen durch die TeilnehmerInnen	Susanne Emerich, Manfred Greber, Johannes Spies
Mi., 25. April 2012	8.00 – 9.40	VMS Bregenz Vorkloster	<b>Vorbereitung Teil II:</b> Kurzreferat Dr. Wolfgang Weber zum Thema „Nationalsozialismus in Vorarlberg“ mit anschließender Diskussion, Filmanalyse „KZ-Dachau“ mit anschließender Besprechung	Wolfgang Weber, Susanne Emerich, Manfred Greber, Johannes Spies
Fr., 27. April 2012	8.00 – 18.00	Gedenkstätte Dachau	<b>Exkursion:</b> Besuch Gedenkstätte Dachau (Abfahrt 8:30 - 8:45 Uhr in Bregenz)	Manfred Greber, Stephan Leitner, Johannes Spies (Emerich, Weber derzeit noch fraglich)
Di., 8. Mai 2012	9.40 – 12.30	Jüdisches Museum Hohenems	<b>Nachbereitung:</b> Besuch Jüdisches Museum Hohenems (Abfahrt Hauptbahnhof Bregenz 9.44 Uhr, <b>Treffpunkt 9.30 Uhr</b> )	Susanne Emerich, Manfred Greber, Johannes Spies

### III. Elterninformation

---



Bregenz, 10. April 2012

#### Exkursion Dachau 2012

Sehr geehrte Eltern und Erziehungsberechtigte,

die Vermittlung von Wissen über die gezielte Ausgrenzung, Verfolgung und Vernichtung von Menschen in der Zeit des Nationalsozialismus ist uns in unserer Arbeit mit Jugendlichen ein besonderes Anliegen. Wir haben uns deshalb entschlossen, im Rahmen der Kooperation zwischen dem Bundesgymnasium Blumenstraße und der Vorarlberger Mittelschule Bregenz-Vorkloster, eine gemeinsame Exkursion in die Gedenkstätte Dachau bei München zu unternehmen.

Ihrem Sohn / Ihrer Tochter wird jedoch nicht nur eine Tagesexkursion geboten, vielmehr wollen wir versuchen, den Jugendlichen durch eine fundierte Vorbereitung, bei welcher uns ausgewiesene Fachpersonen unterstützen werden, den nötigen Hintergrund zu vermitteln, um die Eindrücke und Erlebnisse des Besuches in der Gedenkstätte einordnen und verstehen zu können. Zusätzlich wird eine Nachbereitung im Jüdischen Museum Hohenems mit dem Ziel stattfinden, über das Erlebte zu reflektieren und die unmittelbar in Vorarlberg stattgefundenen Verfolgung und Deportation von Menschen mit jüdischem Glauben durch die Nationalsozialisten kennenzulernen.

#### Terminüberblick:

Fr., 20. April	8.00 – 9.40	VMS Bregenz Vorkloster	Vorbereitung Teil I
Mi., 25. April	8.00 – 9.40	VMS Bregenz Vorkloster	Vorbereitung Teil II
Fr., 27. April	8.00 – 18.00	Gedenkstätte Dachau	Exkursion
Di., 8. Mai	9.40 – 12.30	Jüdisches Museum Hohenems	Nachbereitung Treffpunkt 9.30 Hauptbahnhof Bregenz, Rückkehr 13.14

Für die anfallenden Kosten erlauben wir uns einen **Selbstbehalt von EUR 10,-** pro TeilnehmerIn einzusammeln, den Sie bitte im Vorfeld Ihrem Sohn / Ihrer Tochter mitgeben. Abschließend dürfen wir Sie noch um eine kurze **Einverständniserklärung** mittels des unten angeführten Abschnitts bitten.

Für eventuelle Fragen und Unklarheiten stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Manfred Greber, BG Blumenstraße  
Johannes Spies, VMS Bregenz-Vorkloster

---

#### Exkursion Dachau 2012

Mein Sohn / Meine Tochter \_\_\_\_\_ nimmt an der Exkursion und dem Rahmenprogramm teil.

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Erziehungsberechtigte(r)

## IV. Bilddokumentation der Projektdurchführung

---

### IV.1. Vorbereitung



Abb. 3: Schülerinnen bei der Vorbereitung der Gruppenpräsentationen.



Abb. 4: Vorbereitungsarbeiten in Teamarbeit.



Abb. 5: Recherchieren im Internet.



Abb. 6: Betreuung einer Arbeitsgruppe durch Manfred Greber.



Abb. 7: Präsentation „NS Ideologie“.



Abb. 8: Präsentation „Der Weg der Nationalsozialisten zur Macht“.



Abb. 9: Präsentation „Verlauf des Zweiten Weltkrieges“.



Abb. 10: Präsentation „Holocaust und NS-Menschenvernichtung“.



Abb. 11: Präsentation „Rechtsextremismus und Neonazismus“.



Abb. 12: Wolfgang Weber referiert über die Geschichte des Nationalsozialismus in Vorarlberg und stellt einen Gegenwartsbezug durch eine Diskussion über Rechtsextremismus und Neonazismus her.

## IV.2. Besuch der Gedenkstätte Dachau



Abb. 13: Eingang zur Gedenkstätte.



Abb. 14: Auf dem Appellplatz.



Abb. 15: Erklärung der Häftlingskennzeichnungen anhand eines Kunstwerkes.



Abb. 16: Erläuterungen durch eine Referentin der Gedenkstätte.



Abb. 17: Begehen der „Lagerallee“.



Abb. 18: Eingang zur Jüdischen Gedenkstätte auf dem Gelände.

### IV.3. Nachbereitung



Abb. 19: Vor dem Jüdischen Museum in Hohenems.



Abb. 20: Rundgang mit Susanne Emerich durch das Jüdische Viertel.



Abb. 21: Erkundung des Jüdischen Museums.

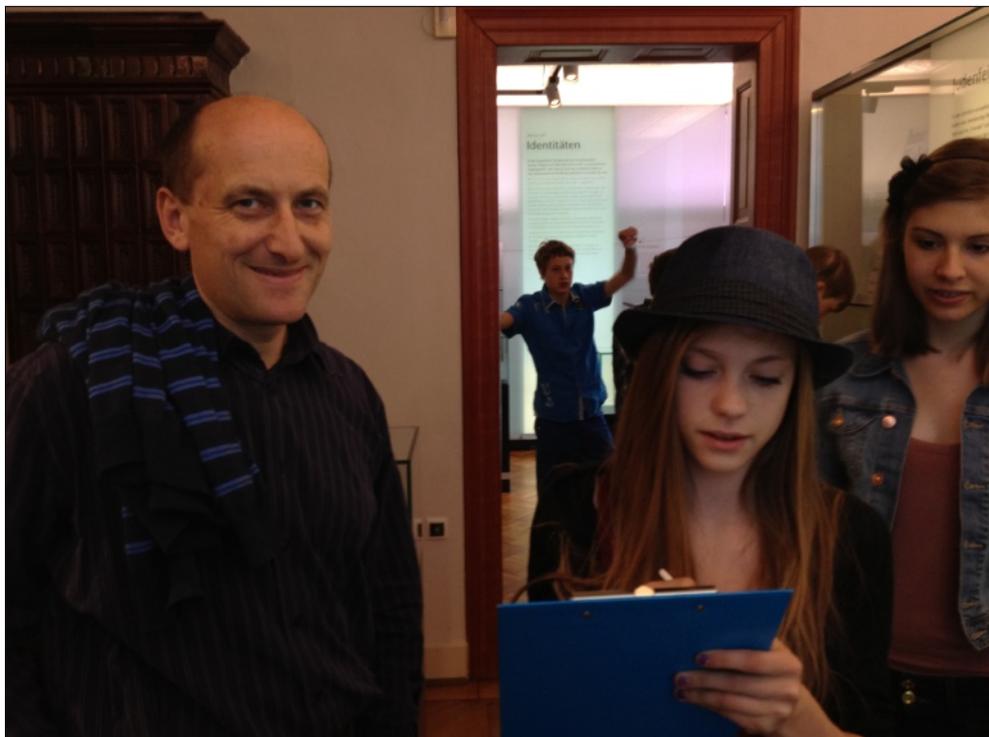


Abb. 22: Stephan Leitner mit SchülerInnen bei Rechercharbeiten.



Abb. 23: Gesucht und gefunden.



Abb. 24: Betrachtung von Ausstellungsexponaten.



Abb. 25: Vorstellung der Rechercharbeiten im Plenum.



Abb. 26: Präsentation einer Biographiearbeit.

## V. TeilnehmerInnen

---



### TeilnehmerInnen Exkursion Dachau 2012

#### VMS Bregenz–Vorkloster

##### **4b Klasse**

KIRCHMANN Justin  
RIDESSER Matthias  
MALIQI Rina  
ENDER Matteo

##### **4c Klasse**

NIKOLIC Isabella  
ELEFTERIADIS Nico  
ARMA Oguzhan  
RÜCKL Kevin

##### **4d Klasse**

MAGLANTAY Regine  
EGGER Philipp  
MAURER Stefan  
BARTL Matthias

#### BG Bregenz–Blumenstraße

##### **4a Klasse**

BÖHLER Lina  
BÜCHEL Chiara  
LAU Melissa  
MAURER Michelle  
SCHAEDL Michelle  
TRUJIC Anna Maria

##### **4b Klasse**

LACKNER Lea  
SABETH Rivero  
THÜNAUER Nina

##### **4e Klasse**

BREUDER Christina  
GÖRGÜLÜ Gamze  
OTHMAN Samy  
WÄGER Lisa

## VI. SchülerInnen über das Projekt

---

„Ich fand das Projekt sehr interessant. Zwar wusste ich ungefähr, was auf mich zukommt, trotzdem konnte ich sehr viel Neues dazulernen. Am Besten gefiel mir das Referat von Wolfgang Weber, da es sich mit der Geschichte Vorarlbergs beschäftigte. In Dachau fand ich die Gebetsstätten der unterschiedlichen Religionen beeindruckend.“

**Oguzhan Arma**

"Der Ausflug nach Dachau hat mir die Augen geöffnet. Erst durch diesen Besuch konnte man hautnah erfahren, wie schrecklich Hitler war."

**Lina Böhler**

„Ich habe durch das Projekt viel Neues gelernt. Ich sehe nun viele Dinge anders, da ich über die Haftbedingungen und die Taten der Nationalsozialisten informiert bin. Das selbständige Arbeiten in der Vor- und Nachbereitung war sehr abwechslungsreich. Ich kann jedem Geschichteinteressierten einen Besuch in der KZ-Gedenkstätte Dachau empfehlen.“

**Kevin Rückl**

"Es war zu heiß und es war zu schön aufbereitet um sich vorstellen zu können, wie die Häftlinge damals gequält wurden."

**Melissa Lau**

„Die Lagerbedingungen der Häftlinge haben mich sprachlos gemacht. Einiges kante ich ja schon aus dem Geschichteunterricht, jedoch ist es etwas ganz anderes, wenn man vor Ort in einer Gedenkstätte ist. Ich wusste auch nicht, dass sich in Hohenems ein ehemaliges Jüdisches Viertel befindet. Das Jüdische Museum dort bietet dem Besucher sehr viel und hat mir sehr gut gefallen.“

**Regine Maglantay**

## VII. ProjektmitarbeiterInnen

---



**Susanne Emerich, Mag.<sup>a</sup> phil.**

Diplomstudium Geschichte/Germanistik an der Universität Innsbruck; Vermittlungstätigkeit im Vorarlberger Landesmuseum, Jüdischen Museum Hohenems, Stadtmuseum Lindau, Kuefer-Martis-Huus Ruggel; Mitarbeit in Projektplanung, Gestaltung der Nachbereitung im Jüdischen Museum.



**Manfred Greber, Mag. phil.**

Studium der Geschichte und Sozialkunde/Germanistik (Lehramt an höheren Schulen) an der Universität Innsbruck; Lehrtätigkeit am Bundesgymnasium Bregenz-Blumenstraße; Mitarbeit in Projektkonzeption und Durchführung.



**Stephan Leitner, Dipl.-Päd.**

Diplomstudium für das Lehramt an Hauptschulen an der Pädagogischen Akademie des Bundes in Feldkirch mit den Studienfächern Deutsch, Geschichte und Sozialkunde, Biologie und Französisch; Absolvierung der Religionsakademie Stams; Lehrtätigkeit an der VMS Bregenz-Vorkloster; begleitete die Exkursion in die Gedenkstätte und den Lehrausgang in das Jüdische Museum Hohenems.



**Johannes Spies**, Dipl.-Päd., Akademischer Politischer Bildner

Diplomstudium für das Lehramt an Hauptschulen an der Pädagogischen Akademie des Bundes in Feldkirch mit den Studienfächern Englisch sowie Geschichte und Sozialkunde; Studium der Politischen Bildung an der Universität Salzburg; Lehrtätigkeit an der VMS Bregenz-Vorkloster; Vorstandsmitglied der Rheticus-Gesellschaft; koordinierte die Projektplanung und Durchführung und erstellte die Projektdokumentation.



**Wolfgang Weber**, Dr. phil., Mag. phil., MA (UCL), MAS, Akademischer Politischer Bildner, Univ.-Doz.

Studium der Geschichte und Sozialkunde/ Pädagogik-Psychologie-Philosophie (Lehramt an höheren Schulen); Neue Methoden in der Geschichtswissenschaft: Computeranwendung, formale Verfahren, Mündliche Geschichte, Semiologie und Imagologie, Politische Bildung, Oral History, Records and Archives Management (International), Civic Studies, an den Universitäten Innsbruck, Salzburg, Wien, Klagenfurt, Essex, London sowie FU Berlin; Dozent an der Universität Innsbruck für Zeitgeschichte; Autor mehrerer Publikationen zur Vorarlberger Zeitgeschichte; langjährige Tätigkeit am Vorarlberger Landesarchiv in Bregenz; in der Projektvorbereitung tätig als Referent zu den Themen Nationalsozialismus in Vorarlberg, Neonazismus und Rechtsextremismus in Vorarlberg.

## XIII. Anhang

---

### XIII.1. Erlass des BMUKK zur historisch-politischen Bildung

**Bundesministerium für**

**Unterricht, Kunst und Kultur**

Geschäftszahl: BMUKK-33.466/0130-I/6/2011

SachbearbeiterIn: Mag. Jan Sisko

Abteilung: I/6

E-Mail: jan.sisko@bmukk.gv.at

Telefon/Fax: +43(1)/53120-2541/53120-812541

Ihr Zeichen:

Antwortschreiben bitte unter Anführung der Geschäftszahl.

### **Historisch-politische Bildung: Informationen und Empfehlungen für die Auseinandersetzung mit Nationalsozialismus und Holocaust sowie Diskriminierung und Rechtsextremismus in der Gegenwart – Erlass**

Anlässlich des Jahrestages der Pogromnacht am 9. November weist das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur explizit auf die Möglichkeiten hin, die Ereignisse des Jahres 1938 sowie die Zeit nationalsozialistischer Herrschaft aufzuarbeiten und sich mit antidemokratischen und menschenverachtenden Extremismen, Menschenrechtsverletzungen sowie neonazistischen Ansichten und Aktivitäten in der Gegenwart auseinanderzusetzen.

Für diese herausfordernde Aufgabe und zur Bewusstseinsbildung werden Informations- bzw. Unterrichtsmaterialien bereitgestellt und es besteht die

Möglichkeit, Zeitzeuginnen und Zeitzeugen einzuladen oder die Serviceangebote von [\\_erinnern.at\\_](http://erinnern.at) und dem Zentrum polis-Politik Lernen in der Schule in Anspruch zu nehmen. Internetportale informieren laufend über aktuelle Bildungsangebote und machen Informations- und Unterrichtsmaterialien einfach und kostengünstig oder kostenlos zugänglich.

Dieser Erlass listet eine Auswahl bestehender Maßnahmen auf und gibt weiterführende Hinweise. Sie können von Lehrerinnen und Lehrern, von Schulbibliotheken und den Einrichtungen der Aus-, Fort- und Weiterbildung in Anspruch genommen werden.

### **Informationen, Materialien und Ideen für den Unterricht:**

#### **[\\_erinnern.at\\_](http://erinnern.at)**

##### **Nationalsozialismus und Holocaust: Gedächtnis und Gegenwart**

Vermittlungsprojekt des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur für Lehrende an österreichischen Schulen.

Vorrangiges Ziel von [\\_erinnern.at\\_](http://erinnern.at) ist die Intensivierung und Strukturierung der Auseinandersetzung mit Nationalsozialismus und Holocaust im Bildungswesen. Die Seite fördert den Transfer von historischem und methodisch-didaktischem Wissen und reflektiert seine Bedeutung für die Gegenwart und die Lebensrealität der Zielgruppe. Lernende sollen sowohl Kenntnisse erwerben als auch ethisch sensibilisiert werden.

Lehrkräfte aller Schultypen und Unterrichtsfächer werden dabei auf drei Ebenen angesprochen: Die Dezentralen Netzwerke mit Bezug zum

jeweiligen Bundesland, die Zentralen Seminare, eine jährliche intensive Weiterbildung zum Thema, die Seminare in Yad Vashem/Israel, ein Blick von außen auf die österreichische Geschichte und deren Aufarbeitung.

\_erinnern.at\_ entwickelt stetig, im engen Kontakt mit Forschung und Unterrichtspraxis, Lehr- und Lernmaterial und hält Sie mit Informationen über die aktuelle öffentliche Debatte, Termine und neue Publikationen und Erkenntnisse zum Thema am Laufenden.

Auf zwei Angebote wird dabei explizit verwiesen:

### **"Neue Heimat Israel" - DVD/Webseite**

Lebensgeschichten Verfolgter, die sich durch eine Flucht nach Israel retten konnten. Sehr übersichtliche und interaktive Webseite mit Vorschlägen zur Stundengestaltung, die auch als DVD bestellbar ist. [www.neue-heimat-israel.at](http://www.neue-heimat-israel.at) enthält auch nähere Informationen zur Bestellung und Tipps zur Nutzung.

Das Vermächtnis – ZeitzeugInnen-Erinnerungen aufbereitet für die Schule (Lern-DVD) Aufbereitete deutsch- und englischsprachige Interviews von österreichischen oder aus Österreich emigrierten Überlebenden des Holocaust mit Arbeitsmaterialien.

Kontakt / Information zu [\\_erinnern.at\\_](http://www.erinnern.at)

Nationalsozialismus und Holocaust: Gedächtnis und Gegenwart  
Kirchstraße 9/2, 6900 Bregenz, T 05574/52416, F 05574/52416-4  
[office@erinnern.at](mailto:office@erinnern.at), [www.erinnern.at](http://www.erinnern.at)

## **Zeitzeuginnen und Zeitzeugen an Schulen**

Für die Auseinandersetzung mit den Themenbereichen Nationalsozialismus und Holocaust können Schulen (ab der 8. Schulstufe) Opfer des Nationalsozialismus für Vorträge einladen. Die ZeitzeugInnen gehören verschiedenen Opfergruppen des NS-Systems an. Als unter anderem rassistisch, politisch, religiös oder ethnisch Verfolgte berichten sie über das Erlebte und tragen damit im Unterricht – neben der Fachliteratur und schriftlichen ZeitzeugInnen-Berichten, Video-Dokumentationen und dem Besuch von Ausstellungen und Gedenkstätten – zur Vertiefung der zeitgeschichtlichen Inhalte bei.

Eine gute inhaltliche Vor- und Nachbereitung im Unterricht wird empfohlen. Didaktisch-methodische Anregungen dafür finden sich in der e-Bibliothek auf [www.erinnern.at](http://www.erinnern.at). Die einzelnen Vortragenden des ReferentInnenpools beim BMUKK erhalten vom BMUKK jeweils ein Stundenkontingent pro Schuljahr. Honorare und Reisegebühren werden direkt über das BMUKK verrechnet.

Ist das Kontingent erschöpft, sind die Kosten für weitere Vorträge und die damit verbundenen Spesen, von den Schulen zu tragen.

Informationen und Hinweise zu weiteren ZeitzeugInnen liefern Ihnen:

### **Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes (DÖW)**

[www.doew.at](http://www.doew.at)

Altes Rathaus, Wipplingerstraße 6-8, 1010 Wien, T 01/228 94 69-319,  
[office@doew.at](mailto:office@doew.at)

**Mauthausen Komitee Österreich** [www.mkoe.at](http://www.mkoe.at)

Obere Donaustraße 97/4/5, 1020 Wien, T 01/212 83 33, F 01/212 86 59,  
[info@mkoe.at](mailto:info@mkoe.at)

**KZ-Gedenkstätte und Zeitgeschichte Museum Ebensee**

[www.memorial-ebensee.at](http://www.memorial-ebensee.at)

Kirchengasse 5, 4802 Ebensee, T 06133/56 01, F 061 33/5601-4,  
[museum@utanet.at](mailto:museum@utanet.at)

**„Personenkomitee Gerechtigkeit – Für die Opfer der NS-Militärjustiz“**

70 Jahre nach dem Beginn des Zweiten Weltkriegs und vier Jahre nach Verabschiedung des Anerkennungsgesetzes 2005 gelang die Rehabilitation der Wehrmachtsdeserteure schließlich durch die Gesetzgebung der 2. Republik. Auf dieser Seite befinden sich Informationen zu diesem Prozess sowie zur Errichtung von Denkmälern für Deserteure und eine Wanderausstellung zum Thema. T 0664 517 56 13 (Thomas Geldmacher)  
[www.pk-deserteure.at](http://www.pk-deserteure.at)

**Centropa – eine Website zur Erinnerung an den Novemberprogram 1938**

Anlässlich des 70. Jahrestages des Novemberpogroms 1938 präsentiert Centropa persönliche Geschichten und Familienfotos der Wiener Jüdischen Gemeinde sowie eine Sammlung von Essays und Artikeln. Darüberhinaus bietet Centropa umfangreiches Material wie z.B. Minidocumentaries zu Personen und den verschiedensten Aspekten jüdischen Lebens und ermöglicht damit Schülerinnen und Schülern einen sehr persönlichen Zugang im Unterricht.

## **Verein GEDENKDIENTST / Verein Auslandsdienst**

### **Zivilersatzdienst – Holocaust Education – Europäischer Freiwilligendienst**

Junge Menschen (Zivildienstpflichtige und Freiwillige), die einen Gedenkdienst leisten wollen erhalten beim Verein Gedenkdienst Informationen über Einsatzorte und Kontakt zu ehemaligen Gedenkdienern. InteressentInnen richten ihre Bewerbung an den Verein und erfahren im Rahmen eines Auswahlseminars sehr über die Anforderungen der einzelnen Stellen.

Überdies setzt sich der Verein mit den Ursachen und Folgen des Nationalsozialismus und seiner Verbrechen auseinander, organisiert Studienfahrten, mit dem Ziel ein breiteres und tieferes Bewusstsein über den Holocaust zu schaffen und das Engagement gegen Antisemitismus, Rassismus und Xenophobie sowie für Menschen- und Minderheitenrechte zu stärken.

Der Verein „Auslandsdienst“ organisiert ebenfalls Informationsseminare und vermittelt Einsatzorte. Neben dem Einsatz in Gedenkstätten, bietet er auch die Möglichkeit Sozialdienst und Friedensdienst zu leisten.

Bei beiden Organisationen können ehemalige Gedenkdiener angefragt werden, ihre Erfahrungen in Schulen weiterzugeben. Das Gespräch mit einem Gedenkdiener kann die Begegnung mit ZeitzeugInnen nicht ersetzen, bietet aber die Gelegenheit den Gedenkdienst kennen zu lernen und mehr über die Arbeit an Gedenkstätten zu erfahren.

Information:

Verein GEDENKDIENST, Rabensteig 3/18, 1010 Wien, T 01/5810490,  
office@gedenkdienst.at, www.gedenkdienst.at

und Verein Auslandsdienst, Dr. Andreas Maislinger, Hutterweg 6, 6020  
Innsbruck, T 0664/1008361, maislinger@aon.at, www.auslandsdienst.at

### **CLIO – Verein für Geschichts- und Bildungsarbeit**

Der in Graz angesiedelte Verein veranstaltet Vortragsreihen, Symposien und Ausstellungen zu zeitgeschichtlichen Themen. Im hauseigenen Verlag erscheinen auch einschlägige Werke, die sich mit der NS-Zeit auseinandersetzen.

Kontakt: Großgrabenweg 8, 8010 Graz, T: 0316/357194

[www.clio-graz.net](http://www.clio-graz.net)

### **Informationen zur Politischen Bildung: Erinnerungskulturen**

Umfassende Auseinandersetzung mit der Wahrnehmung von Geschichte. Der Schwerpunkt liegt auf Österreich und der Aufarbeitung der nationalsozialistischen Vergangenheit. Verbindungen und Vergleiche zu anderen europäischen Staaten werden durchaus hergestellt. Einen hohen Stellenwert besitzen auch Symbole und Gedenktage. Das Heft besteht aus einem Theorie- und einem Praxisteil, die miteinander eng verzahnt sind und so ein solides Fundament für eine Verwendung im Unterricht bieten.

Bezugsmöglichkeit: Download gratis, Print-Ausgabe um 4€

[www.politik-lernen.at](http://www.politik-lernen.at) >shop, >Thema auswählen > Nationalsozialismus und Holocaust

Kompetenz im Umgang mit Vorurteilen – Vorurteilsbewusstes Unterrichten an Volksschulen 2009 Herausgegeben vom Sir Peter Ustinov Institut zur Erforschung und Bekämpfung von Vorurteilen mit Unterstützung des BMUKK.

Die Arbeitshilfe für Lehrende in Grundschulen soll verdeutlichen, wie sehr Vorurteile schon im Kindesalter eine entscheidende Rolle spielen können und dass diese im Unterricht berücksichtigt werden müssen.

Das Handbuch steht kostenlos zum Herunterladen bereit:

<http://www.ustinov-stiftung.org/downloads.htm>

### **Gedenkstätten / Lehrausgänge:**

#### **Die KZ-Gedenkstätte Mauthausen**

Die KZ-Gedenkstätte Mauthausen ist ein zentraler Gedenkort in Österreich. Sie bewahrt die Erinnerung an das nationalsozialistische Konzentrationslager Mauthausen und daran, was Menschen dort angetan wurde. Sie regt zur Auseinandersetzung mit den gesellschaftlichen Zuständen an, die die nationalsozialistischen Verbrechen möglich machten, und ist den Opfern des Nationalsozialismus und jenen gewidmet, die dem NS-Regime Widerstand geleistet haben.

Ein Besuch der Gedenkstätte stellt für Schulen einen wichtigen Bestandteil des Zeitgeschichteunterrichts dar und kann im Rahmen von Führungen erschlossen werden. Die kostenlosen Führungen dauern ca. zwei Stunden; die Vermittlungsprogramme sind dialog- und themenorientiert. Das Besucherzentrum mit Archiv, Bibliothek und Medienräumen leistet einen

wesentlichen Beitrag zur Vermittlungsarbeit und zeigt modular aufgebaute Ausstellungen.

Eine umfassende Geschichte des Konzentrationslagers Mauthausen kann nicht allein auf Grundlage der erhaltenen Bauwerke und Gegenstände vermittelt werden. Viele Einzelheiten über Lagerleben sowie Herkunft und Schicksal der Häftlinge können aber durch Berichte von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen näher gebracht werden. Um eine gute und der Würde des Ortes entsprechende Betreuung zu gewährleisten, wird der Besuch der Gedenkstätte während der Monate September bis März empfohlen.

### **Information / Anmeldung**

KZ-Gedenkstätte Mauthausen, Erinnerungsstraße 1, 4310 Mauthausen,  
T 07238/2269, F 07238/2269-40, [bmi-iv-7@bmi.gv.at](mailto:bmi-iv-7@bmi.gv.at),  
[Yariv.Lapid@bmi.gv.at](mailto:Yariv.Lapid@bmi.gv.at) (Pädagogik)  
[www.mauthausen-memorial.at](http://www.mauthausen-memorial.at)

Unter dem Menüpunkt „Pädagogik“ finden Sie genauere Informationen, um einen Besuch zu planen. Darunter befinden sich Unterlagen zur Vor- und Nachbereitung sowie Optionen der Ausgestaltung des Aufenthaltes vor Ort.

Beachten Sie, dass seit Juli 2011 ein neues pädagogisches Konzept angewandt wird und ein Rundgang in der Gedenkstätte Gusen möglich ist. Der Menüpunkt „Veranstaltungen“ listet ein Angebot an Fortbildungsveranstaltungen zu Gedenkstättenbesuchen auf.

## **KZ-Gedenkstätte und Museum für Zeitgeschichte Ebensee**

In Ebensee sind ebenfalls Führungen mit Workshops und Einsatz von Videomaterial möglich. Das Museum deckt den Zeitraum von 1918 bis 1945 ab. Ein Archiv mit zahlreichen Dokumenten aus dieser Zeit ist vorhanden.

Weitere Informationen

Kirchengasse 5, 4802 Ebensee, T 06133/5601, F 06133/5601-4,  
museum@utanet.at

[www.memorial-ebensee.at](http://www.memorial-ebensee.at)

## **Weitere Gedenkstätten – Mitten unter uns:**

### **Führungen des Mauthausen Komitees in den Nebenlagern**

NS-Gedenkstätten und Gedächtnisorte zur NS-Zeit finden sich in allen Bundesländern. Das Mauthausen Komitee Österreich bereitet derzeit Führungen in Nebenlagern des umfassenden KZ-Komplexes in Österreich in Nieder- und Oberösterreich, Kärnten und der Steiermark vor. Dabei werden in der Regel jeweils mehrere Gedenkstätten einer Region begangen. Der Zugang von Schulen zu Gedenkstätten an die nationalsozialistische Vergangenheit Österreichs soll so erleichtert und die lokale, regionale Dimension verdeutlicht und einem breiterem Publikum zugänglich werden.

Weitere Informationen (Termine und Anmeldung): Christa Bauer –  
Projektkoordinatorin Telefon/Mobil: 01-2128333 / 0650-2117085,  
bauer@mkoe.at, [www.mkoe.at](http://www.mkoe.at)

Einen Überblick über weitere Orte der Erinnerung an das Leiden und Sterben so vieler Menschen und didaktische Anregungen für den Besuch der Lernorte, die auch in den anderen Bundesländern existieren, bietet die Zusammenstellung von Gedenkstätten, Gedenkortern und Gedenkinitiativen in Österreich auf: <http://www.erinnern.at/bundeslaender/oesterreich/publikationen/lernortegedachtnisortegedenkstätten>

### **Weitere Angebote des Mauthausen Komitees Österreich**

Edition Mauthausen: Jugendgerecht aufbereitete Literatur zum Themenkreis Mauthausen. Die Reihe eignet sich für Schulbibliotheken und für die Vor- und Nachbereitung eines Gedenkstättenbesuchs

Miramix: ein Planspiel, das sich mit Rassismus und Problemen und Konflikten, die aufgrund kultureller Unterschiede entstehen, sowie deren Lösung auseinandersetzt.

Zivilcourage-Trainings: wie man mit Diskrimination und Aggression im Alltag umgehen kann, wird im Rahmen von Workshops erarbeitet

Buch „Rechtsextrem“: Woran erkennt man Rechtsextreme? Das Werk beschreibt Kleidungsstile, Verhaltensweisen, Symbole und Sprachcodes der Szene.

Informationen zur Buchung des Workshops und des Planspiels sowie Bestellinformationen für die Bücher finden Sie unter [www.mkoe.at/angebote](http://www.mkoe.at/angebote)

## **Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes (DÖW)**

Das DÖW entstand aus Gegnern und Verfolgten der NS-Herrschaft und ist seit den 1960er Jahren mit der Aufarbeitung der Verbrechen der NS-Zeit in Österreich befasst. Zudem dokumentiert und analysiert es rechtsextreme Umtriebe der Gegenwart.

Hervorzuheben ist die umfassende Ausstellung ([www.doew.at/ausstellung](http://www.doew.at/ausstellung)). Für Schulen sind durch die Unterstützung des BMUKK kostenlose Führungen möglich. Das DÖW stellt auch Referenten und Referentinnen für Gespräche und Diskussionen mit SchülerInnen bereit.

Weitere Informationen, Anmeldung zu Führungen

Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes

Wipplingerstraße 6-8, 1010 Wien, T 01/2289469-319, [office@doew.at](mailto:office@doew.at)

[www.doew.at](http://www.doew.at)

## **Hörspuren – Mit Geschichte in Beziehung treten**

Das Projekt ermöglicht es, sich anhand von Audio-Touren mit ausgewählten Schauplätzen im Wien des Jahres 1938 auseinanderzusetzen. Eine Vielzahl an Interviewausschnitten mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, machen die Ereignisse rund um den „Anschluss“ und danach erahnbar. Im Mittelpunkt stehen die oft sehr persönlichen Erlebnisse mit konkretem Ortsbezug und die Spannungsfelder zwischen Gegenwart und Vergangenheit. Das Angebot ist kostenlos. [www.hoerspuren.at](http://www.hoerspuren.at)

## **Termine im Schuljahr 2011/2012 (Auswahl):**

### **„Young Austria“ im Gespräch – wöchentlich 9. November bis 7. Dezember 2011**

Im Bezirksmuseum Hietzing berichten WiderstandskämpferInnen, die während des Krieges im Exil in Großbritannien gewirkt hatten jeweils mittwochs 9:30-12:00 über ihre Erfahrungen.

[www.doew.at](http://www.doew.at), Menüpunkt „Termine“

### **17.11.2011 – 20.11.2011 – Workshop/Wissenschaftliche Konferenz des Wiener Wiesenthal-Instituts: "Und was hat das mit mir zu tun?"**

Perspektiven der Geschichtsvermittlung zu Nazismus und Holocaust in der Migrationsgesellschaft. Ort: Bruno Kreisky Forum für internationalen Dialog, Armbrustergasse 15, 1190 Wien

### **04.03.2012 – 05.03.2012 – ZeitzeugInnenseminar**

Das genaue Programm wird noch bekannt gegeben!

Ort: Bildungshaus St. Virgil-Salzburg,  
Ernst-Grein-Straße 14, 5026 Salzburg

Für beide Termine: <http://www.erinnern.at/bundeslaender/oesterreich/termine>

### **16.04.2012 – 20.04.2012 – Hermann Langbein-Symposium: 100 Jahre Hermann Langbein**

Seit fast 25 Jahren ist das Seminar „Ideologie und Wirklichkeit des Nationalsozialismus“, besser bekannt als „Hermann-Langbein-Symposium“, ein bedeutendes Modul in der Fortbildung zum Thema „NS-

Zeit in Österreich“. Ziel ist es, über die Verbrechen der Nazis aufzuklären und umfassendes Wissen und Informationen für die antifaschistische Aufklärungsarbeit für Lehrkräfte aller Schultypen anzubieten. Die Nähe des Seminarorts zu den Gedenkstätten Mauthausen und Hartheim ermöglicht im Rahmen von Exkursionen die Einbeziehung dieser Gedenkorte und ihrer Vermittlungsangebote.

Das Seminar ist offen zugänglich und es können auch einzelne Vorträge besucht werden. Linz, AK Oberösterreich 4020 Linz, Volksgartenstraße 40

#### **Anmeldungen und Kontakt:**

Andreas Riss, Pädagogische Hochschule des Bundes in Wien, Grenzackerstraße 19, 1100 Wien, T 01/60118-3763, F 01/60118-3704, [Andreas.Riss@phwien.ac.at](mailto:Andreas.Riss@phwien.ac.at)

Weitere Informationen: [thea@schwantner.com](mailto:thea@schwantner.com)

#### **5. Mai – Gedenktag gegen Gewalt und Rassismus im Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus**

Jährlich wird in Österreich der 5. Mai – der Tag der Befreiung des Konzentrationslagers Mauthausen – im Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus als Gedenktag gegen Gewalt und Rassismus begangen. Gedenkveranstaltungen finden im Parlament und an vielen weiteren Orten statt. Dem Anliegen des Nationalrates, insbesondere in den Schulen diesen Gedenktag besonders zu berücksichtigen, wird inner- und außerhalb der Bildungseinrichtungen auf vielfältige Weise vor allem im Rahmen der Aktionstage Politische Bildung entsprochen. Informationen dazu stehen unter [www.erinnern.at](http://www.erinnern.at) und [www.aktionstage.politische-bildung.at](http://www.aktionstage.politische-bildung.at) zur Verfügung.

### **23. April bis 9. Mai 2012: Aktionstage Politische Bildung**

Österreichweit finden zum Schwerpunktthema Generationengerechtigkeit und Solidarität

Aktionen und Veranstaltungen statt.

[www.aktionstage.politische-bildung.at](http://www.aktionstage.politische-bildung.at)

Aktuelle Termine online.

Die Internetseiten der in diesem Erlass genannten Einrichtungen informieren laufend über aktuelle Termine und Veranstaltungen.

### **Zentrum polis – Politik Lernen in der Schule**

Die im Auftrag des BMUKK arbeitende Serviceeinrichtung setzt mit gezielten Maßnahmen österreichweit Impulse für eine Erziehung zu Weltoffenheit und Toleranz und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung von undemokratischem Verhalten und Gedankengut. Angebote und Maßnahmen von polis dienen der Ausbildung demokratiepolitischer Kompetenzen auf Basis des Kompetenzmodells Politische Bildung.

Das Zentrum ist maßgeblich an der Implementierung des Kompetenzmodells beteiligt, das den Weg vom Wissenserwerb hin zur Ausbildung von Analysefähigkeit, Urteilsfähigkeit und (demokratie)politischer Handlungsfähigkeit ebnet.

Die Erstellung von Materialien zu Demokratieerziehung und Menschenrechtsbildung (Zeitschrift polis aktuell, Unterrichtsbeispiele, Publikationen der Edition polis, Informationsblätter, Newsletter etc.), die Aktionen und Schwerpunkte zu einschlägigen Gedenktagen oder die

Beratung der österreichischen Lehrkräfte bei der Umsetzung von Projekten zur Politischen Bildung stehen im Zeichen der Bewusstseinsarbeit für demokratische Grundhaltungen.

Jährlich werden von Zentrum polis die Aktionstage Politische Bildung organisiert, die 2012 Generationengerechtigkeit und Solidarität zum Schwerpunkt haben. Zwischen 23. April und

9. Mai werden dadurch zahlreiche Impulse für Politische Bildung gesetzt. Zentrum polis ist zuständig für die Durchführung des Wettbewerbs zur politischen Bildung (Einsendeschluss jeweils 1. Dezember) für Schülerinnen und Schüler. Der renommierte Wettbewerb enthält immer Projekte, die sich mit Toleranzerziehung, Identität und Menschenrechten auseinandersetzen.

polis stellt Materialien bereit, berät Lehrkräfte und organisiert und vermittelt Workshops.

### **Information / Kontakt zum gesamten Arbeitsbereich**

Zentrum polis – Politik Lernen in der Schule, Helferstorferstraße 5, 1010

Wien T 01/4277-27444, F 01/4277-27430, [service@politik-lernen.at](mailto:service@politik-lernen.at)

[www.politik-lernen.at](http://www.politik-lernen.at)

Weitere Webtipps:

[www.politische-bildung.at/themendossiers](http://www.politische-bildung.at/themendossiers)

[www.politik-lexikon.at](http://www.politik-lexikon.at)

<http://gedenkbuch.univie.ac.at>

**Dieser Erlass ersetzt den Erlass 33.466/0130-I/9a/2009**

Die Landesschulräte und der Stadtschulrat für Wien werden ersucht, die Schulen in ihrem Wirkungsbereich über das Angebot zu informieren und auf die besondere Bedeutung der Politischen Bildung und des zeitgeschichtlichen Unterrichts für die Auseinandersetzung mit den Themen Nationalsozialismus und Holocaust sowie die Überwindung von Rassismen und Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung hinzuweisen.

Wien, 12. Oktober 2011

Für die Bundesministerin:

MR Mag. Manfred Wirtitsch

Elektronisch gefertigt<sup>9</sup>

---

<sup>9</sup> <http://www.erinnern.at/bundeslaender/oesterreich/lernmaterial-unterricht/methodik-didaktik-1/BMUK%20Erlass%20zu%20historisch-politischer%20Bildung.PDF/view> (7.6.2012).

### **XIII.2. Stephan Leitner: Religionspädagogische Impulse zur „Erinnerungsarbeit“ mit SchülerInnen**

Es soll hier nun Raum sein, ein paar Impulse zur Arbeit mit SchülerInnen im Religionsunterricht zu geben.

Folgende Themenkomplexe bieten sich an:

- Die sogenannte jüdische „Holocaust – Theologie“, eine theologisch-philosophischen Debatte, die sich angesichts der historischen Erfahrung mit der Rolle Gottes und des Bösen in der Welt auseinandersetzt.
- Die christliche „Theodizee“ (zu dt. „Rechtfertigung Gottes“) und damit die Frage, wie ein allmächtiger Gott das Leid von 6 Millionen Ermordeten zulassen kann.
- Kirche und Nationalsozialismus: Vereinnahmung des „Gottesbegriffes durch die Nationalsozialisten“, Nationalsozialismus als „Ersatzreligion“, Haltung der offiziellen Kirche gegenüber den Nationalsozialisten.
- Christen, die ein klare Haltung bezogen: Carl Lampert, Dietrich Bonhoeffer, u.v.m.
- Der „Priesterblock“ in Dachau: Gründe für die dortige Inhaftierung Geistlicher.

## Literatur- und Quellenangaben

---

### Monographien und Beiträge

Kühberger Christoph, Kompetenzorientiertes historisches und politisches Lernen. Methodische und didaktische Annäherungen für Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung, Innsbruck 2009.

Peham Andreas/Rajal Elke, Erziehung wozu? Holocaust und Rechtsextremismus in der Schule, in: Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes (Hrsg.), Jahrbuch 2012. Schwerpunkt: Vermittlungsarbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen, Wien 2010, S. 39–65.

Zámencnik Stanislav, Das war Dachau, Frankfurt am Main, 2007.

### Zeitschriften und Zeitungen

Haffner, Leo/Valandro, Franz, „Mut zur Heimat“ - ein Appell mit ungustiösem Beigeschmack aus historischer Sicht betrachtet, in: Kultur. Zeitschrift für Kultur und Gesellschaft, 8 (2009), S. 4–6.

Wann und Wo, 14. März 2012.

### Internetrecourcen

<http://www.erinnern.at/bundeslaender/oesterreich/lernmaterial-unterricht/methodik-didaktik-1/BMUK%20Erlass%20zu%20historisch-politischer%20Bildung.PDF/view> (7.6.2012).

<http://www.gedenkstaettenpaedagogik-bayern.de/Fuehrung-Dachau.pdf> (7.6.2012).

[http://192.68.214.70/blz/eup/01\\_08\\_themenheft/2.asp](http://192.68.214.70/blz/eup/01_08_themenheft/2.asp) (9.6.2012).

<http://www2.vobs.at/hs-vorkloster/aktuell.htm#ws> (11.6.2012).

## Abbildungsverzeichnis

---

Abb. 1:	Künstlerische Darstellung derHäftlingskennzeichnungen	1
Abb. 2:	Sockel eines Mahnmals in der Gedenkstätte Dachau	3
Abb. 3:	SchülerInnen bei der Vorbereitung der Gruppenpräsentationen	13
Abb. 4:	Vorbereitungsarbeiten in Teamarbeit	13
Abb. 5:	Recherchieren im Internet	14
Abb. 6:	Betreuung einer Arbeitsgruppe durch Prof. Manfred Greber	14
Abb. 7:	Präsentation „NS Ideologie“	15
Abb. 8:	Präsentation „Der Weg der Nationalsozialisten zur Macht	15
Abb. 9:	Präsentation „Verlauf des Zweiten Weltkrieges“	16
Abb. 10:	Präsentation „Holocaust und NS Menschenvernichtung“	16
Abb. 11:	Präsentation „Rechtsextremismus und Neonazismus“	17
Abb. 12:	Referat Dr. Wolfgang Weber	17
Abb. 13:	Eingang zur Gedenkstätte	18
Abb. 14:	Auf dem Appellplatz	18
Abb. 15:	Erklärung der Häftlingskennzeichnungen	19
Abb. 16:	Erläuterungen durch eine Referentin der Gedenkstätte	19
Abb. 17:	Begehen der „Lagerallee“	20
Abb. 18:	Eingang zur Jüdischen Gedenkstätte auf dem Gelände	20
Abb. 19:	Vor dem Jüdischen Museum Hohenems	21
Abb. 20:	Rundgang mit Susanne Emerich durch das Jüdische Viertel	21
Abb. 21:	Erkundung des Jüdischen Museums	22
Abb. 22:	Stephan Leitner mit SchülerInnen bei Recherchearbeiten	22

Abb. 23: Gesucht und gefunden	23
Abb. 24: Betrachtung von Ausstellungsexponaten	23
Abb. 25: Vorstellung der Rechercharbeiten im Plenum	24
Abb. 26: Präsentation einer Biographiearbeit	24